



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)
Pöltnerstr. 25
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
Fax 0881/89 24
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Annett Fließbach, Wolfgang Greth

Kooperationen auf Augenhöhe

In loser Folge stellt Ihnen der VBSM hier in einer Serie die derzeit 26 Fachberaterinnen und Fachberater des VBSM vor.

Peter Pfaff – Fachberater für Zusammenarbeit Musikschulen und Kindertagesstätten

Kooperationen gehören heute zum festen Aufgabengebiet der öffentlichen Musikschule. Sie sind Chance und Herausforderung für Schüler, Musikschullehrkräfte und Tandempartner. Ob eine Kooperation nachhaltig gelingt, das entscheidet sich oft schon zu Beginn – beim Aufbau des viel beschriebenen „Dialogs auf Augenhöhe“. Die Sympathie für einander muss



wachsen, Ziele geklärt sowie Kompetenzen verglichen und Aufgaben klug verteilt werden. Dazu brauchen die Akteure nicht nur Zeit, sondern auch die Absicherung durch geeignete Rahmenbedingungen, Finanzierungskonzepte und Organisationsstrukturen.

Als Fachberater will Peter Pfaff den Musikschulen Hilfestellungen anbieten, mit denen sie sich als aktiver Bildungspartner optimal in die kommunale Bildungslandschaft einbringen können. Er bietet Hilfe bei Kooperationsverträgen sowie Argumentationshilfen (auf Basis z.B. der Bayerischen Bildungsleitlinien, des Strukturplanes und des Bildungsplanes des VdM bzw. der VBSM-Handlungsempfehlungen).

Interessierte sind herzlich eingeladen zum Nachholtermin der VBSM-Fortbildung 18-09 Kooperationen: Planen und Unterrichten auf Augenhöhe am 29. Juni 2019 mit Peter Pfaff und Gabi Rüll in der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule der Stadt Kaufbeuren. Anmeldungen hierzu bis zum 7. Juni 2019 im Fortbildungskalender auf www.musikschulen-bayern.de



Motivation, Intention und soziale Dynamik

Musikschul-Symposium in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater München

Das 1. Musikschul-Symposium in Kooperation des VBSM mit der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) findet vom 8. bis 9. November 2019 in der Kreismusikschule Erding statt. Unter dem Titel „Motivation, Intention und soziale Dynamik“ sind an zwei Tagen praxisorientierte Workshops und Vorträge rund um das spannende Berufsfeld der Musikschularbeit geplant. Schwerpunkte werden u.a. sein: Begeisternder Unterricht in der Praxis, Gesellschaft-Musik-Musikschule, Umfassende Angebote, Gruppen- und Ensemblearbeit sowie Breitenwirkung und Spitzenförderung. Intention kann hierbei durchaus als selbstreflexive Komponente der Lehrenden verstanden werden, die Absicht und ihre Umsetzung immer wieder zu prüfen, gegebenenfalls zu verändern. Motivation steht für Sinnerfüllung. Soziale Dynamik soll die Musik als gestaltende Kraft in der Gesellschaft beschreiben.

Peter Hackel, VBSM-Fachberater für Lehren im Netzwerk Musikschule hat als Initiator des Symposiums zusammen mit Prof. Dr. Adina Mornell, Studiendekanin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der HMTM ein Programm zusammengestellt, das neben neuen Impulsen vor allem auch für den Austausch zwischen Lehrkräften, Studierenden und Schulleiter*innen – über Institutionen hinweg – sorgen soll. In seiner Tätigkeit als VBSM-Fachberater ist Peter Hackel in den letzten Jahren bei Aktionstagen und Fortbildungen mit Freude an verstärktes Interesse an Zusammenarbeit und Austausch gestoßen und sieht eine – für ihn positive – Tendenz: weg vom klassischen Einzelkämpfertum, hin zur Arbeit im Team. Konzeption und Umsetzung von Musikschul-Angeboten in Kooperation mit Grundschulen sind dabei regelmäßig ein herausforderndes Thema. Prof. Dr. Peter Röbke, Leiter des Instituts für Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien wird dies in seiner Keynote „Von Pachelbel bis Hänschen Klein – komplexes Musizieren von Anfang an“ fokussiert betrachten. Wenn Kooperationen erfolgreich sein sollen, reicht ein einfaches Exportieren des üblichen Unterrichts an der Musikschule in Richtung allgemeinbildende Schule nicht aus: Heterogenität und große Gruppen können als Potenzial erkannt und mu-

sikalische Erwartungen der Kinder genutzt werden, um ein instrumentales Lernerlebnis mit hoher Qualität zu erreichen. Michelle O'Reilly, erfahrene Pädagogin im Bereich Streicherklassen, widmet ihren Workshop in diesem Kontext der eigenen Praxis und den damit verbundenen Gelingensfaktoren. Peter Hackel präsentiert sein erprobtes Konzept „Gitarre/Musik, JETZT“. In ihrem Beitrag „Selbstbestimmtes Üben vom Automatismus zur Autonomie“ stellt Prof. Dr. Adina Mornell Ergebnisse mehrerer aktueller Studien – für die Praxis Lehrender und Schüler*innen gleichermaßen interessant – vor, die die positiven Aspekte der Selbstregulation oder intrinsischen Motivation beleuchten. Die Analyse vieler Videos von Üben hat gezeigt, dass diese Faktoren der einseitigen, mechanischen Wiederholung und Fehlervermeidung deutlich überlegen sind. Gelebte soziale Dynamik über Grenzen hinweg thematisiert Markus Lentz in „International Musical Friendship – der Schönheit in allem folgen“. Markus Lentz, 1. Vorsitzender des VBSM veranstaltet mit dem Verein „International Musical Friendship“ seit 25 Jahren Sommercamps mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern und ist begeistert von der Motivation, die dabei durch das gemeinsame Musizieren entsteht. Kulturelle Vielfalt in Ensembles, das Zusammenwirken unterschiedlicher Altersklassen – von der elfjährigen Musikschülerin bis zum zwanzigjährigen, internationalen Preisträger – erzeuge Neugier, die Begrenzungen überwinde, so Lentz, der auch als Leiter der Musikschule Grünwald vom Angebot vielfältiger Ensembleworkshops (neben dem reinen Instrumentalunterricht) überzeugt ist. Gerade die Möglichkeiten von Musikschulen in der Zusammenarbeit ihrer Schüler*innen und Lehrenden in diesem Bereich sind eine klare Stärke, wenn sie bewusst und mit Leidenschaft entwickelt werden. Den herausfordernden Fragen der Musikschulentwicklung stellen sich Friedrich-Koh Dolge, Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Baden-Württemberg und Direktor der Musikschule Stuttgart sowie Peter Pfaff, VBSM-Fachberater für Zusammenarbeit von Musikschulen mit Kindertagesstätten. In diesem Zusammenhang wird es auch um die Auswirkungen und Chancen der Digitalisierung gehen, die Dirk Olbrich in seinem Workshop „Ar-



Zum 1. Musikschul-Symposium laden ein: Prof. Dr. Adina Mornell, Studiendekanin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der HMTM, Markus Lentz, 1. Vorsitzender des VBSM und Leiter der Musikschule Grünwald e. V., Brigitte Riskowski, Referentin für Fortbildungen im VBSM und Initiator Peter Hackel, VBSM-Fachberater für Lehren im Netzwerk Musikschule

beit mit iPad & Co“ ganz pragmatisch und niederschwellig in Angriff nehmen will. Wie man Rhythmus frisch und lebendig vermitteln kann, steht bei Prof. Dr. Andrea Sangiorgio, Studiendekan EMP und Wolfram Winkel, Lehrer an der HMTM, im Zentrum.

Die Potsdamer Erklärung des VdM im Mai 2014 stand unter dem Titel „Musikschule im Wandel, Inklusion als Chance“: Hier wird mit Robert Wagner ein Pionier, der Inklusion an der von ihm geleiteten Musikschule Fürth seit vielen Jahren erfolgreich lebt, seine Methode „Max Einfach, Musik gemeinsam von Anfang an“ vorstellen. Markus Adam plant, lebendige Einblicke in das Gebiet „Musik im Alter“ zu gewähren. Neben der Erarbeitung einer möglichst passenden und umfassenden Angebotspalette der Musikschulen, stellt sich zunehmend die Frage nach der Balance von Breitenwirkung und Spitzenförderung. Überlegungen dazu möchte Prof. Dr. Silke Lehmann vom Institut

für Musik der Hochschule Osnabrück in „Zwischen Breitenförderung und Begabtenauslese: Musikpädagogik als Antwort auf die Existenz von Unterschieden“ einbringen. Eine offene Probe mit dem von Ulli Büsel geleiteten preisgekrönten Ensemble „Violinissimo“ soll darüber hinaus zeigen, wie Arbeit auf hohem künstlerischem Niveau möglich ist. VBSM-Fortbildungsreferentin Brigitte Riskowski ist sich sicher, dass das Symposium eine gute Gelegenheit zur Vernetzung bieten wird und ergänzt: „Die Musikschularbeit aus vielerlei Blickwinkeln zu betrachten und sich darüber auszutauschen, wird sicher sehr motivierend für alle Beteiligten sein“.

Weitere Informationen mit allen Workshops/Vorträgen, Zeitablauf, Anmeldung, Möglichkeiten der ermäßigten Gruppenbuchung et cetera gibt es online: www.musikschul-symposium.info

Musik braucht Qualität – Musikschule

Expertise auf allen Ebenen

Musik braucht Qualität. Seit jeher bekennen sich die bayerischen Musikschulen zu bestmöglicher Qualität: im Interesse ihrer Schüler*innen für ein in ihrer Region verwurzelt Musikleben und nicht zuletzt im Sinne eines effektiven, stimmigen Musikunterrichts.

Die Voraussetzungen, die eine Musikschule braucht, um ihren musikalischen Bildungsauftrag zu erfüllen, werden seit 1995 stetig vom VdM und seinen Landesverbänden beschrieben, aktualisiert und überarbeitet. Neben Struktur und Angebot gilt die Qualifikation der Lehrkräfte und Leitungen als wichtiger Grundpfeiler und als verlässliches Qualitätsmerkmal. So bietet der VBSM in seinem jährlichen Fortbildungsprogramm – neben zahlreichen Weiterbildungsformaten für Musikschullehrer*innen und Verwaltungspersonal – ein kompaktes Wissens-Wochenende zum „Update für Musikschulleiter*innen“ an. Während der dreitägigen Veranstaltung erhalten die Teilnehmer*innen einen Überblick sowie wertvolle Praxistipps zu den aktuellen Rechtsprechungen und Vorgaben, hinsichtlich der Bestimmungen der DSGVO oder zu GEMA-Fragen.

Musik braucht Qualität. Anzing, die Region Holzwinkel und Altenmünster, Hilpoltstein, Schwandorf, Hallbergmoos und Neufahrn bei Freising sowie die Quadriga Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Herrieden, Wassertrüdingen – in all diesen Städten und Gemeinden setzen die Verantwortlichen für die musikalische Bildung in ihrer Heimat auf Qualität. Deshalb haben alle kürzlich bzw. wollen im Laufe dieses Jahres eine



Beeindruckend: über 40 Gitarrenschüler aus dem Gitarrenorchester Alma de Cuerdas der Kreismusikschule Bamberg beim Festkonzert zum Bayerischen Musikschultag in Hof. Foto: VBSM

Musikschule gründen oder ihre bestehende Einrichtung neu strukturieren. Nicht zuletzt auch, um den Herausforderungen unserer heutigen Zeit zu begegnen und den Kindern und Jugendlichen eine Alternative zu Smartphone, Tablet und Co. zu bieten. Wenn es darum geht, eine Musikschule zu gründen, in Betrieb zu nehmen und mit einem attraktiven Angebot zu sozialverträglichen Preisen zu gestalten oder auch um bestehende Strukturen zu modernisieren: alle Beteiligten können sich auf die persönliche und umfassende Beratung durch den VBSM verlassen. Die Geschäftsstelle des VBSM unterstützt alle Interessierten mit aus-

führenden Informationen in fachlichen, organisatorischen, strukturellen und personellen Angelegenheiten. Fragen zur Planung, Realisierung und Finanzierung werden besprochen und vielfältige – an die jeweiligen Bedürfnisse angepasste – Musterpapiere zur Verfügung gestellt. In enger Zusammenarbeit entstehen passgenaue Regelungen, zur Erfüllung der Voraussetzungen öffentlicher Musikschulen, als solides Musikschulfundament und als Garant für Qualität. Insgesamt gibt es in Bayern aktuell 217 Musikschulen.

Musik braucht Qualität. Der Bayerische Musikschultag 2019 ist vom 24. bis 26. Oktober in Ingolstadt zu

Gast und lädt – zurecht unter dem bewährten, wie niemals überholten Motto „Musik braucht Qualität – Musikschule.“ – zu verschiedenen Konzerten und zahlreichen Gelegenheiten für den fachlichen, musikpolitischen und persönlichen Austausch ein. Zum Eröffnungskonzert am Donnerstag, beim Festkonzert am Freitag, während Musik in der Stadt am Samstag und zur musikalischen Unternehmung sämtlicher Veranstaltungen werden die Musikschüler*innen und Musiklehrer*innen ihr Publikum einmal mehr von der qualitativ hochwertigen Arbeit an den bayerischen Musikschulen überzeugen.